

Schul-Nachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern 18⁹³|₉₄.

Das Schuljahr wurde am 10. April mit der Aufnahmeprüfung der Neuangemeldeten eröffnet.

Es verlief aber leider nicht ohne erhebliche Störung des Unterrichts, indem im Laufe des Sommers eine epidemisch auftretende Augenkrankheit namentlich die Gymnasialklassen längere Zeit hindurch so lichtete, dass der Unterricht nur mit grosser Mühe weitergeführt werden konnte. Natürlich wurden die Leistungen der betreffenden Klassen dadurch erheblich geschädigt. — Nicht minder wirkte gegen den Schluss des Jahres das Auftreten der Influenza, von der besonders das Lehrer-Collegium betroffen wurde, höchst störend auf den Unterricht, indem schliesslich kurz vor Weihnachten ausser dem Unterzeichneten der Prof. Dr. Michaelis, der Lehrer Ortmann und der Musikdirektor Zander, dazu auch Lehrer Hinrichs wegen einer Fussgelenkentzündung ihre Lehrthätigkeit fast gleichzeitig einzustellen genötigt waren, so dass die Schule zwei Tage vor dem gesetzlichen Termine geschlossen und die Schüler der Gymnasialklassen ohne Weihnachtscensuren in die Ferien entlassen werden mussten. Da ferner dem Lehrer Winkel Anfangs November die jüngere Tochter an der Diphtheritis starb und er deshalb nach den hier geltenden Bestimmungen für längere Zeit der Schule fernbleiben musste, so wurde eine Vertretung desselben nötig. Das Hohe Consistorium wies uns zu diesem Zwecke den Hilfslehrer Neumann, bisher in Alt-Gaartz bei Mirow, zu, welcher bei uns am 13. November eintrat und zunächst bis zum 11. December in den Elementarklassen beschäftigt wurde, dann aber auch nach Wiedereintritt des Lehrers Winkel zur Aushilfe bei Erkrankung des Lehrers Benzin und zur Vertretung des Lehrers Burmeister, sowie des Musikdirektors Zander bis Weihnachten bei uns blieb, während er nach Neujahr der Bürgerschule zur Vertretung des dortigen Lehrers Busch zugewiesen ward, welchen

der Unterzeichnete sich bis Ostern hauptsächlich zur Leitung des Gesangunterrichts am Gymnasium vom Hohen Consistorium erbeten hatte, da unser College Zander voraussichtlich durch die Folgen einer schweren Influenza bis zum Schluss des Schuljahres der Schule fern gehalten werden wird.

Beurlaubt waren zum Behufe körperlicher Erholung im Gebirge Prof. Dr. Michaelis vom 9.—15. Juli, und der Unterzeichnete für eine Brunnen- und Badekur vom 14.—19. August.

Hieran schliesse ich die Mitteilung, dass dem Gymnasiallehrer Ortman von Ostern 1893 ab eine Gehaltszulage von 300 *M.*, und dem Gymnasial-Elementarlehrer Burmeister eine solche von 150 *M.* Allerhöchst bewilligt wurde (Rescr. vom 7. Juni v. J.). Ausserdem hatte der Letztgenannte, dem die Gattin nach langer, sehr schmerzlicher Krankheit durch den Tod entrissen wurde, der Gnade Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs eine ausserordentliche Unterstützung von 300 *M.* zu danken.

In Bezug auf den Unterrichtsgang bleibt zu bemerken,

- 1) dass mit Genehmigung des Hohen Consistoriums (Rescr. vom 23. Mai v. J.) das physik. Lehrbuch von Koppe auf unseren Antrag eingeführt wurde.
- 2) dass mit dem 7. December 1893 das bisherige, seit 8. September 1885 in Kraft bestehende Abiturienten-Reglement eine nicht unwesentliche Umgestaltung erfuhr, sofern der lateinische Aufsatz als obligatorische Schularbeit in Prima und Ober-Secunda, sowie als Abiturienten-Arbeit beseitigt, dafür aber für das lat. Extemporale der Abiturienten eine Arbeitszeit von drei Stunden festgesetzt und daneben für die Abgangs-Prüfung eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche unter Bestimmung einer ebenfalls dreistündigen Arbeitszeit eingeführt wurde. Ferner wurde auch das griechische Scriptum gestrichen, aber neueingeführt eine in drei Stunden anzufertigende Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, wogegen das bisher bei der Versetzung nach Prima übliche französische Extemporale in Wegfall kommt. — Vorstehende Bestimmungen treten schon für die diesjährige Osterprüfung in Kraft. (Rescr. vom 11. December v. J.).

Gleichzeitig wurde vom Hohen Consistorio im Einverständnis mit Hoher Grossherzoglicher Landesregierung verfügt, dass von Ostern d. J. ab der französische Unterricht nicht wie bisher in Quinta, sondern erst in Quarta zu beginnen habe. Damit sowohl wie mit den oben angegebenen Bestimmungen des neuen Abiturienten-Reglements hängen noch weitere Aenderungen im Lectionsplane des Gymnasiums zusammen, welche zum Teil schon für das folgende Schuljahr in Aussicht genommen sind, über die aber erst im nächsten Programme zu berichten der Ort sein wird. —

Unter den von Seiten des Gymnasiums veranstalteten Festlichkeiten gedenke ich zunächst des Festactus am 28. Juni v. J., dem Tage der goldenen Hochzeit

Ihrer Königlichen Hoheiten des Grossherzogs und der Grossherzogin, bei welchem der Unterzeichnete die Festrede hielt. Zu diesem Festtage wurden 90 uns vom Hohen Consistorium zugesandte Exemplare der bei O. Kruse hier erschienenen Festschrift unter die Schüler der Anstalt verteilt.

Ferner wurde der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs in der hergebrachten Weise mit Gesang und Gebet in der Aula festlich begangen, worauf die Schule für diesen Tag ausfiel. Ebenso war vorher am letzten Schultage vor den Sommerferien der Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin gefeiert worden.

Ein Schulaactus wurde endlich noch zum Andenken an die Schlacht von Sedan am 2. September abgehalten. Die Festrede hielt Lehrer Hinrichs.

Von den der Anstalt zur Verfügung stehenden Beneficien erhielten

1) mit Genehmigung des Grossherzoglichen Consistoriums

a. das Denck'sche Stipendium von je 32 *M.* zum Johannis-Termine der Obersekundaner August Baresel, sowie die Obertertianer Karl Rieck und Richard Haack von hier; zum Antoni-Termine die beiden Letztgenannten und der Untertertianer Wilhelm Brasch aus Woldegk.

b. das Eggert'sche Stip. im Betrage von je 30 *M.* die Oberprimaner Karl Bergholtz aus Feldberg und Friedrich Horn von hier, sowie der Obertertianer Ernst Frehse aus Dewitz.

c. das Consistorialrat-Werner'sche Stip. im Betrage von 30 *M.* der Unterprimaner Franz Schultz von hier.

d. das Rentier- Karl Werner'sche Stip. von 27,45 *M.* derselbe.

2) auf Vorschlag des Lehrer-Collegiums das Twachtman'sche Legat von 288 *M.* in 6 gleichen Anteilen von je 48 *M.* der Obersekundaner Ernst Gotsmann aus Fürstenberg, die Untersekundaner Walter Sauter und Karl Benzin von hier, sowie die Untertertianer Wilhelm Brasch aus Woldegk, Max Bährens und Hans Tiedt von hier.

Hieran knüpfe ich die Mitteilung, dass mir im Laufe dieses Schuljahres für das Stip. Carolinum übergeben und an Herrn Geh. Hofrat Scharenberg abgeliefert sind:

1.	von dem Abiturienten Karl Nahmacher	5 <i>M.</i>
2.	„ „ „ Max Rassow	10 „
3.	„ „ „ Alexander Massmann	6 „
4.	„ „ „ Heinr. Werner	5 „
		1*

5.	von dem Abiturienten Friedr. Wöhler	5 <i>M</i>
6.	„ „ „ Alfr. Graf v. Hessenstein	7 „
7.	„ „ Obersekundaner Hugo Massmann	5 „
8.	„ „ „ Hans Parbs	5 „
9.	„ „ „ Walter Förster	5 „
10.	„ „ Unterprimaner Wilhelm Röwer	10 „
11.	„ „ Obersekundaner Kuno Hellhoff	3 „
12.	„ „ „ Alfr. Clement	6 „
		in Summa 72 <i>M</i>

Für diese Liebesgaben sowie für die von unsern Schülern dem Gustav-Adolfs-Vereine zugewandte Sammlung von 26,50 *M* sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

II. Uebersicht der Lehrgegenstände 18⁹³|₉₄.

Prima.

Klassenlehrer: Oberschulrat Dr. Schmidt.

Lateinisch. Grammatische Repetition. Aufsätze bis Weihnachten, Exercitia neben Extemporalien (im Monat 2); zuletzt auch Uebersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche, sowie Uebersetzungsübungen aus dem Stegreif ins Lateinische. — Gelesen wurde Cic. Phil. I. II. VII. Briefe nach Süpfle 14—30. Tac. Germ. 1. Hälfte. Hor. Od. I. u. Epod., hierauf Sat. I. mit Auswahl. Einige Oden wurden gelernt. 8 St. Schmidt.

Die Themata zu den lateinischen Aufsätzen waren: 1. De studiis ac contentionibus Tarquinii Sup. regnum Romae recuperandi. 2. Philippus Macedo quibus maxime virtutibus artibusque regnum suum fundaverit, confirmarit, auxerit. 3. Athenienses quem fructum perceperint ex bellis Persarum. (Klassenaufsatz.) 4. C. Julius Caesar quorum maxime virorum opera et consilio usus sit ad summum in republica imperium obtinendum. 5. Multi apud veteres viri, de patria bene meriti, tristem habuerunt vitae exitum. (Klassenaufsatz.)

Griechisch. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik nach Bamberg. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Exercitien, Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Gelesen Thucydides, Buch VII. in Auswahl. Plato, Criton. Homer, Ilias VIII—XIV in Auswahl. 4 St. Becker. Ausserdem Soph. Phil. und Aias. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Gelesen: Egmont, Jungfrau von Orleans, Iphigenie, Don Carlos, Prinz von Homburg. Korrektur der Aufsätze. 3 St. Michaelis.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Zustand der Niederlande nach Göthes Egmont. (Klassenaufsatz.) 2. Kurzer Ueberblick über den Gang der Haupthandlung in Göthes Egmont. 3. Die Bedeutung des schwarzen Ritters in der Jungfrau von Orleans von Schiller. 4. In welchen Beziehungen erfordert der Aufbau von Schillers Jungfrau von Orleans die Ergänzung durch einen Prolog. 5. Der Mensch ist meistens selbst sein grösster Feind. (Klassenaufsatz.) 6. Die Wurzeln der Bildung sind bitter, ihre Früchte süß. 7. Wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten.

Französisch. Grammatik: Repetition der Hauptregeln der franz. Syntax nach der Schulgrammatik von Ploetz. Lectüre: Daudet, Tartarin de Tarascon; Taine, les Origines de la France contemporaine, I, L'ancien régime. Scribe, Avant, pendant et après, Act I. Extemporalien und Exercitien. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Grammatik: Besprechung schwieriger Abschnitte aus der Syntax, Repetitionen aus der Formenlehre. Lectüre: Exod. 1—15.; 20. 2. Sam. 1—8. Hiob 1—3. und ausgewählte Psalmen. Jeden Monat ein Exercitium. 2 St. Meyer.

Religion. Im Sommer: Im Urtext gelesen und erklärt: Römer c. 1—8, Brief an die Philipper. Im Winter: confessio Augustana. 2 St. Meyer.

Mathematik. Im Sommer: Gleichungen II. Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen III. Grades; arithmetische und geometrische Reihen mit Anwendung auf die Zinseszins- und Rentenrechnung; höhere arithmetische Reihen, figurirte Zahlen; Combinatorik, binomischer Lehrsatz; Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Im Winter: Stereometrie. 3 St. Ausserdem während des ganzen Jahres in einer wöchentlichen Stunde Lösung von Aufgaben aus allen Gebieten der Elementar-Mathematik. Lehrbücher: Focke und Krass. 1 St. Hinrichs.

Physik. Im Sommer: Optik. Im Winter: Mathematische Geographie. Lehrbuch: Koppe. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Geschichte der neueren Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Anfang des 19. 3 St. Michaelis.

Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Michaelis.

Lateinisch. Die gesamte Syntax nach Seyffert. Aus der Stilistik die Formen der tractatio nach Capelle. Exercitien (Klaucke), abwechselnd mit Extemporalien, meist im Anschluss an die Lectüre. Daneben Uebersetzungen aus dem Stegreif ins Lateinische und aus dem Lateinischen. Aufsätze lieferte Abteilung 1 nur bis Weihnachten. Gelesen wurde Cic. p. Rosc. Am. und Briefe nach Süpffe 1—4. 6. 14. 15. 16. 21. 6 St. Schmidt. Sallust, Verschwörung des Catilina (im Sommer), und aus Vergils Aeneis Buch I. (im Winter). Einzelne Stellen und Verse aus Vergil auswendig gelernt. 2 St. Becker.

Die Themata zu den Aufsätzen der 1. Abteilung waren: 1. *Bellum quod cum Ariovisto Caesar gessit breviter describatur.* 2. *De Sex. Roscii, filii ejus qui occisus est, fortuna.* 3. *C. Julius Caesar quibus victoriis summo imperio potitus sit.*

Griechisch. Syntax nach Seyffert-Bamberg. Extemporalien zur Wiederholung der Formenlehre und Extemporalien nebst Exercitien zur Einübung der Syntax. Gelesen: Arrian. *Anab.* II, 20 bis III extr. Im Winter: Harder, Auswahl aus Herodot. Buch I. 5 St. Michaelis. Hom. *Od.* XIII—XIX. XXI—XXII mit Auslassung minderwichtiger Stellen. Zusammenfassende Uebersicht über die hom. Formenlehre. Merkverse gelernt. 2 St. Rieck.

Deutsch. Die Litteratur der mittelhochdeutschen Zeit im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek, besonders ausführlich das Nibelungenlied. Erklären und Lesen der mittelhochdeutschen Texte. Sprachliche und metrische Besprechungen. Erzählung der Sagen und des Inhalts grösserer Werke. Daneben später Schillers *Wallenstein*. Anleitung zur Anfertigung der Aufsätze. Freie Vorträge. Gedichte gelernt, im Sommer besonders auch Marschlieder. 3 St. Becker.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. IIa: Leicester und Weislingen, ein Vergleich. IIb: Caesar und Napoleon I., ein Vergleich. 2. IIa: Erklärung und Beurteilung der Worte des Nibelungenliedes, dass ie die liebe leide an dem ende gerne git. IIb: Worin unterscheiden sich Gellerts und Lessings Bearbeitungen der Fabel vom Tanzbären? 3. IIa: Die Treue im Nibelungenliede. IIb: Wodurch gewinnt Hagen unsere Teilnahme? 4. a) Das Nibelungenlied und die Odyssee, ein Vergleich. b) Vergleich der messenischen Kriege mit den samnitischen Kriegen. (Klassenaufsatz.) 5. IIa: Durch Nacht zum Licht. IIb: Wie ist der Ausdruck „die Natur schläft im Winter“ zu erklären? 6. IIa: In welchem Verhältnis steht nach Schiller in Wallensteins Lager Wallenstein zum Kaiser und seiner Partei? IIb: Wodurch wird nach Schiller in Wallensteins Lager das Heer an den Feldherrn gefesselt? (Klassenaufsatz.) 7. IIa: Was bedeutet der Name Landesvater? IIb: Was ist der Sinn und die Bedeutung des Sprichwortes: Rom ist nicht an einem Tage erbaut? 8. IIa: Was befähigte Philipp zur Unterwerfung Griechenlands? IIb: Wodurch führten die Griechen ihre Unterwerfung durch Philipp herbei? (Klassenaufsatz.)

Französisch. Grammatik: Repetition des Tertianerkurses; ausserdem Lect. 33—35, 50—55, 68, 77 und 78 der Schulgrammatik von Ploetz. Lectüre: Thiers, *Waterloo*, Ausgabe von Velhagen und Klasing. Exercitien und Extemporalien; Uebersetzungsübungen in dem „Methodischen Lese- und Uebungsbuch“ von Ploetz, Teil II. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Gelesen und im Anschluss an die Grammatik von Gesenius-Kautzsch durchgenommen: Kautzsch Uebungsbuch pag. 1—34. Die dort gegebenen deutschen Abschnitte wurden schriftlich übersetzt. 2 St. Meyer.

Religion. Im Sommer: *Lucasevangelium* (mit Auswahl) im Urtext gelesen und erklärt. Im Winter: Die Paulinischen Missionsreisen nach der Apostelgeschichte und den Briefen des Apostels. Ueberblick über die Mission in den folgenden Jahrhunderten. Repetition von Kirchenliedern. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeitssätze, Flächeninhalt der Figuren, Berechnung des Kreises; ebene Trigonometrie; planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Logarithmenrechnung, diophantische Gleichungen. 4 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Anfangsgründe der Chemie, Elektrizitätslehre. 2 St. Hinrichs. Lehrbuch: Koppe.

Geschichte. Uebersicht über die römische Kaiserzeit; dann griechische Geschichte im Anschluss an das Lesebuch von Herbst. 3 St. Becker.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Becker.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Kasuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzungen aus Ostermann ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Exercitien, Uebersetzung nicht gelesener Stellen aus Caesar ins Deutsche (ohne Gebrauch eines Wörterbuchs). 3 St. Gelesen aus Caesar b. g. die Belagerung von Alesia (VII, 65—90), die Expeditionen nach Britannien (IV, 20—38, V, 1—23), der Aufstand der Eburonen und der Nervier (V, 24—58), der Krieg gegen die Usipeter und Tencterer (IV, 1—15), der Krieg gegen Ariovistus (I, 30 ff.). Aus Ovids Metamorphosen (nach der Auswahl von Siebelis-Polle): Die Lycier in Frösche verwandelt. Marsyas. Niobe. Die calydonische Jagd. Ceres und Proserpina. Die vier Weltalter. Cadmus. Einzelne Stellen und Verse auswendig gelernt. 6 St. Becker.

Griechisch. Formenlehre: verba irreg. auf ω und μ . Im Winter die Elemente der Homerischen Formenlehre erläutert an Odyss. I, 96 bis II, 80. Lehre von den Präpositionen nach Franke-Bamberg. Extemporalien und Exercitien. Gelesen: Xenoph. Anab. II, 4 bis III, 3. 7 St. Michaelis.

Deutsch. Erklärung ausgewählter poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; im letzten Vierteljahr Besprechung Schillerscher Balladen. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Deklamationsübungen. 2 St. Rieck.

Französisch. Grammatik: Rep. Lect. 1—23, dazu Lect. 24—33 der Schulgrammatik von Ploetz. Lectüre: Lesage, Gil Blas de Santillane (Ausgabe von Velhagen und Klasing). Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 2 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Apostelgeschichte. Im Winter: Erklärung des dritten, vierten und fünften Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Kirchenlieder (142, 185, 180, 304, 470, 28, 27, 33) wurden teils neu erlernt, teils wiederholt; dazu die Psalmen 1, 23, 90, 100, 103, 121, 139. Katechismusrepetitionen. 2 St. Rieck.

Mathematik. Geometrie: Kreislehre, Inhaltsgleichheit der Figuren, planimetrische Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Potenzieren, Radizieren, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie. 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Reformation an im Anschlusse an das Hilfsbuch von Eckertz. 2 St. Ortmann.

Geographie. Das Kaiserreich Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel, ausserdem specielle Geschichte und Geographie von Mecklenburg. 2 St. Ortmann.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Rieck.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 104—146, 150—160. Dann die Hauptsachen aus der Tempus- und Moduslehre. Einübung nach Ostermanns Uebungsbuch, Vocabeln nach dessen Vocabular für III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien und Exercitien. 4 St. — Lectüre: Caes. b. G. II, III, IV. 3 St. — Ovid. Metam.: Cadmus (auswendig gelernt). Pentheus und Bacchus. Perseus. Das Wichtigste aus der Verslehre. 2 St. — Rieck.

Griechisch. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre bis zu den *verbis liquidis* einschliesslich nach Franke-Bamberg, durchschnittlich alle 8 Tage eine schriftliche Uebung, theils als Extemporale, theils als Exercitium. Uebersetzen und Vocabellernen nach dem Lesebuche von Wesener, Teil I. 7 St. Rieck.

Deutsch. Erklärung ausgewählter prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Vorträge von Gedichten und frei gewählten Prosastücken. Dispositionsübungen. 2 St. Meyer.

Französisch. Repetition des Quartanerpensums; dann die unregelmässigen Verben, zum Teil mit den *Composita*. Uebersetzungsübungen und Exercitien aus dem „Methodischen Lese- und Uebungsbuch“ von Ploetz, Teil I. Extemporalien. 2 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Erklärung des zweiten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Im Winter: Alttestamentliche Heilsgeschichte; Lesung entsprechender Bibelabschnitte. Kirchenlieder neu gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Dreiecke, Vierecke und Vielecke. Die planimetrischen Grundaufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraction, Multiplikation, Division. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Weichtiere, Gliederfüsser. 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Reformation im Anschlusse an das Hilfsbuch von Eckertz. 2 St. Ortmann.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel. 2 St. Ortmann.

Quarta.

Klassenlehrer: Lehrer Meyer.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre nach Seyffert §§ 94—146, 150—160. Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen im Sommer: Schmidt pag. 82—103; im Winter: Corn. Nep. (in der Bearbeitung von Völker-Crecelius) Cim. Thras. Alcib. Chabr. Hamilcar, Epam. 9 St. Meyer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, grammatische Wiederholungen, Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. Hinrichs.

Französisch. Repetition des Quintanerpensums. Dann Lect. 76—102 der Elementargrammatik von Ploetz. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem „Methodischen Lese- und Uebungsbuch“ von Ploetz. 5 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer gelesen: Marcusevangelium. Im Winter: Erklärung des ersten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Gelernt Hauptstücke IV und V. Gelegentlich Repetitionen aus dem Quintanerpensum. Kirchenlieder und Sprüche gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschliesslich. 1 St. Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Procentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung nach Blümel, Heft V und VI. 2 St. Hinrichs. Lehrbuch: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Säugetiere). 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte im Anschlusse an das Hilfsbuch von Köpert. 2 St. Ortmann.

Geographie. Bis Weihnachten 1893: Amerika, Afrika, Australien nach Daniel. Wiederholt wurde Europa mit Einschluss Deutschlands. 2 St. Zander. Nach Weihnachten: Asien nach dem Leitfaden von Daniel. Busch.

Quinta.

Klassenlehrer: Lehrer Trottnow.

Lateinisch. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch. Uebersetzt wurde aus dem Uebungs-

buche von Busch für Quinta von Seite 1—92. Vocabeln nach Ostermanns Vocabularium für Quinta. 9 St. Trottnow.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, Besprechung der Lesestücke, Wiedererzählen seitens der Schüler. Lehre vom mehrfach zusammengesetzten Satz; der verkürzte Satz. Interpunktionslehre. Aufsätze und Deklamationsübungen. 3 St. Winkel.

Orthographie. Anwendung gegebener Regeln. Diktat nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 2 St. Winkel.

Französisch. Regelmässige Formenlehre. Lese- und Uebersetzungsübungen nach der Elementargrammatik von Ploetz von Lection 1—60. Besonders geübt wurden avoir und être und die Paradigmen der vier regelmässigen Conjugationen. Wöchentlich ein Thème. Extemporalien. 3 St. Trottnow.

Religion. Bis Weihnachten 1893: Bibl. Geschichten n. T. bis „Verklärung Christi“ nach Zahn. Messian. Weissagungen des a. T. Gelernt Hauptstück III des luth. Katechismus, Reihenfolge der bibl. Bücher, Bibelsprüche und Kirchenlieder. Wiederholt wurde der Lernstoff der vorigen Klassen. 2 St. Zander. Nach Weihnachten: Leidensgeschichte. Busch.

Rechnen. Die vier Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen; Bruchsatz. Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 3 St. Schulz.

Geschichte und Geographie. Geschichte: Die bekanntesten Sagen des Altertums Hauptereignisse der neueren deutschen Geschichte. Geographie: Deutschland mit Ausschluss der Südstaaten; eingehend wurde die Geographie von Mecklenburg behandelt. 3 St. Bis Weihnachten Zander, dann Busch.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel, 2. Stufe. 1 St. Trottnow.

Schönschreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden die Schönschreibhefte von O. Müller. Einüben der griechischen Buchstaben. 2 St. Schulz.

Zeichnen und Mathematik. Freihandzeichnen: geradl. Sternfiguren. Kreis. Rosetten. Ellipse. Oval. Spirale. Anwendungen. Uebungen im Zeichnen mit der Reissfeder. Unterscheidung und Benennung der Farben im 6teiligen Farbenkreise, hell und dunkel: Wolters Farbentafeln. Einige Kolorierübungen. Die Zeichenübungen boten Gelegenheit, die sog. geom. Vorbegriffe einzuüben. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Kirchenmelodien und zweistimmige weltliche Lieder. 2 St. Zander; seit Weihnachten Busch.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte behandelt. — Kirchenlieder:

Gelobet seist du, Jesus Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befiehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott. — Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre und der Lehre vom einfach erweiterten Satze. Satzzergliederungen. Satzgefüge und Satzverbindung. Lectüre aus dem Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsick. Aufsätze. Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie. 2 St. Winkel.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch im Anschlusse an das Uebungsbuch von Busch. Exercitien und Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen. Vorübungen zur Bruchrechnung. (A. Böhme VIII, IX.) Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. 2 St. Schulz.

Geographie. Europa mit Ausschluss von Deutschland. Wiederholung der übrigen Erdteile. 2 St. Winkel.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden Nr. 3 und 11 der Schreibhefte nach dem Normal-Liniensystem von Albert Fielitz. 2 St. Trottnow.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Gerade Linie, Teilung derselben. Winkelunterscheidung. Vierecke: gleichseitiges und ungleichseitiges Rechteck, gleichseitiges und ungleichseitiges schiefwinkliges Parallelogramm. Dreiecke: regelmässiges Dreieck u. s. w. Sechseck. Achteck. Symmetrische Fig. etc. Die Grundfarben. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen, Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. Zander; seit Weihnachten Busch.

Septima.

Klassenlehrer: Lehrer Schulz.

Religion. Biblische Geschichte a. T. Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israel in das gelobte Land. N. T.: Von der Geburtsgeschichte Johannis des Täufers bis zur Auferstehungsgeschichte. Katechismus: Das 1. Hauptstück wiederholt; der 1. und 2. Artikel gelernt. Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein teures Blut; Allein Gott in der Höh' sei Ehr; Lobe den Herren. 3 St. Schulz.

Deutsch. Grammatik: Wortlehre; Lehre vom einfachen und einfach erweiterten Satz; Satzzergliederungen. 3 St. Schulz. Orthographie. Benutzt wurde das Uebungsbuch von E. Büttner. 2 St. Schulz.

Rechnen. Dividieren im unbegrenzten Zahlenraum, Addieren und Subtrahieren mit benannten Zahlen. (A. Böhme VII, VIII.) Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Burmeister.

Geographie. Heimatskunde; Deutschland; kurze Uebersicht über die 5 Erdteile; Allgemeines. 2 St. Schulz.

Lesen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Deklamationen. 6 St. Trottnow.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden Heft 2 und 9 von Albert Fielitz. 3 St. Trottnow.

Singen. Notenkenntnis. Choräle und Lieder. 2 St. Zander; seit Weihnachten Busch.

Octava.

Klassenlehrer: Lehrer Burmeister.

Religion. Bibl. Geschichte: Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Katechismus: Das erste Hauptstück, Morgensegen und Gebete. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Ach bleib mit deiner Gnade. Nun danket alle Gott. Lobt Gott, ihr Christen. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik: Substantiv, Deklination. Adjektiv, Komparation. Verbum, Konjugation der Hauptzeiten. Pronomen pers., Deklination. Präpositionen. Der einfache Satz. 4 St. Burmeister. Orthographie. 2 St. Benzin.

Lesen. Lesebuch für Octava von Paulsiek. Declamationen. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren und Multiplicieren. Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Schulz.

Schönschreiben. Die grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben. Benutzt wurden die Hefte von O. Müller. 4 St. Schulz.

Singen. Singen nach Ziffern. Choräle und Lieder. 2 St. Zander; seit Weihnachten Busch.

Nona.

Klassenlehrer: Lehrer Benzin.

Religion. Geschichten des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Gebote ohne Erklärung. Gebete. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Flügge. Zusammenlesen in dem Lesebuch von Bock II. Teil. 5 St. Benzin.

Schreiben. Schreiben nach Vorschrift. Abschrift des Gelesenen. Kleine Dictate. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Species in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Einübung des kleinen Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Gehörübungen. Kinderlieder und Choräle. 2 St. Zander; seit Weihnachten Busch.

Unterricht im Zeichnen erteilte in zwei wöchentlichen Stunden im Lokale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtete auch die Schüler der Quinta und Sexta in 2 Abt. in 3 wöchentlichen Stunden in den Klassenzimmern des Gymnasiums. — In der englischen Sprache unterrichtete der Lehrer Ortman, und zwar in 6 wöchentlichen Stunden in 3 Abteilungen. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Lehrer Meyer. — Im Singen wurden die Schüler der Klassen I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichnis der Abiturienten im abgelaufenen Schuljahre.

N a m e n.	Con- fes- sion.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre)		Berufsfach.
					überh.	in L.	
zu Ostern 1894							
1. Karl Bergholtz . .	luth.	Feldberg.	Amtsschreiber i. Feldberg.	1876 $\frac{13}{2}$	7	2	Jura.
2. Friedrich Horn . .	„	N.-Str.	Hofrat in N.-Str. †	1874 $\frac{21}{11}$	8	2	Jura.
3. Victor Bartold . . .	„	Strelitz.	Rector in N.-Str.	1874 $\frac{3}{2}$	9	2	Militär.
4. Fritz Ritter	„	Gr. Menow.	Rentner in N.-Str.	1874 $\frac{7}{10}$	8	2	Postfach.
5. Arthur Götze . . .	„	Schönberg(M.)	Erster Staatsanwalt in N.-Str.	1874 $\frac{3}{10}$	8	2	Medicin.

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren:

- a) im Deutschen: Die Poesie sichert das Andenken grosser Männer besser als die bildende Kunst.
- b) in der Mathematik:
 1. Ein Kreis ist der Grösse und Lage nach gegeben und eine gerade Linie der Lage nach. Man soll mit gegebenem Radius einen zweiten Kreis konstruieren, der den ersten berührt und von der Linie ein gegebenes Sehnenstück abschneidet.
 2. Von einem Dreieck ist gegeben: $c = 436$, $a - b = d = 142$, $\alpha = 77^\circ 58' 55''$. Wie gross ist der Umfang des Dreiecks, und wie gross ist der Radius des eingeschriebenen Kreises?
 3. Die Volumina eines geraden Kegels und eines geraden Cylinders verhalten sich wie 1: m, ihre Mäntel wie 1: n. Wie gross sind die Radien der Grundflächen, wenn beide Körper dieselbe Höhe haben? $m = 5$, $n = 2$, $h = 16,5$.

4. Drei Zahlen, deren Summe 15 ist, bilden eine arithmetische Reihe; wenn 1, 4, 19 bez. addiert werden, so entsteht eine geometrische Reihe. Wie heissen die Zahlen?

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre die Anstalt:

- zu Ostern 1893: die Obersekundaner Hugo Massmann (Handelsschule), Walter Förster (Kaufmann), Hans Parbs (Feuerversicherungswesen);
 die Obertertianer Jacques Strumpf (nach Hamburg), Felix Maass (Bauschule);
 der Untertertianer Hans Benekendorff (nach Berlin);
 die Quartaner Aubrey Winsloe (Kadett), Hermann Seifert und Willi Stahl (zur Realschule), Kurt Benekendorff (nach Berlin);
 zu Pfingsten 1893: der Obersekundaner Franz Bentin (Verwaltung);
 zu Michaelis 1893: der Primaner Wilhelm Bartold (Steuerfach);
 die Obersekundaner Franz Riebel (Apotheker), Alfred Clément (Architekt), Kuno Hellhoff (Kaufmann), August Baresel (Landmann);
 der Quintaner Alfred von Wrochem (nach Küstrin verzogen);
 zu Weihnachten 1893: der Primaner Wilhelm Roewer (Militär) und der Obertertianer Leo Hilliges (Militär).

Die Schülerzahl betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1893 bis Johannis 1893		Von Johannis 1893 bis Michaelis 1893		Von Michaelis 1893 bis Weihnachten 1893		Von Weihnacht. 1893 bis Ostern 1894	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
	Prima	11	5	11	5	13	6	12
Secunda	17	21	16	21	13	18	13	18
Ober-Tertia	14	11	14	11	15	11	14	11
Unter-Tertia	10	9	10	9	10	10	10	10
Quarta	15	13	15	13	16	13	17	13
Quinta	26	13	26	13	25	13	25	13
Sexta	41	14	41	13	42	12	41	11
Septima	25	9	25	9	24	9	24	9
Octava	19	3	19	3	20	4	21	4
Nona	13	1	13	1	12	1	12	1
Summa	191	99	190	98	190	97	189	96

Unter diesen Schülern befanden sich 8 Israeliten, und zwar je 2 in Unter-Tertia, Quinta und Sexta, je 1 in Septima und Octava.

IV. Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen: 1. Von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge: Die neu erschienenen Bände der Monum. Germaniae von Pertz (Chronica minor. II; Epistol. tom. II 1; Legg. sect. II tom. II b; Urkunden II b; Constitutiones imperatorum tom. I.). 2. Von Herrn Prof. Dr. Villatte hieselbst: Supplement zu Sachs-Villattes encyclopädischem Wörterbuch der franz. und deutschen Sprache. 1894. Berlin. Langenscheidt. 3. Von der Teubnerschen Verlagshandlung: Uhle, griechische Schulgrammatik; Sorof, Xenophons Anabasis und Hellenica in Auswahl, Text und Commentar, I. Bd. 4. Vom Verfasser: H. L. Strack: Der Blutaberglaube in der Menschheit. München. 1893. 5. Von dem Abiturienten Körner: Vergilii opera edd. Ladewig, 3 Bde. und 5 M. 6. Von der Grotteschen Verlagshandlung, Berlin: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch IV (für Unter-Tertia) und V (für Ober-Tertia), bearbeitet von Ch. Muff. 7. Vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Mecklenburgisches Urkundenbuch. Bd. XVI.

V. Verzeichnis der Schüler der Klassen I—IV im letzten Vierteljahre.

(N.-Str. bez. Neu-Strelitz, der in Klammern hinzugefügte Ortsname den jetzigen Wohnort der Eltern.)

Prima. (18)

A. Ober-Prima.			
Karl Bergholtz	aus Feldberg.	Otto Unmack	aus N.-Str.
Friedrich Horn	„ N.-Str.	Ludwig Heldt	„ Strelitz.
Victor Bartold	„ Strelitz (N.-Str.).	Paul Maass	„ Strelitz.
Fritz Ritter	„ Gr. Menow (N.-Str.).	Otto Jacob	„ Liebenwalde.
Arthur Götze	„ Schönberg (N.-Str.).	Karl Baresel	„ N.-Str.
Hermann Holm	„ N.-Str.	Karl Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).
Karl Harm	„ Sophienhof (N.-Str.).	Ernst Scheel	„ Strelitz.
		Gustav Röwer	„ Strelitz.
		Albert Ahlgrimm	„ N.-Str.
		Fritz Schultze	„ N.-Str.
B. Unter-Prima.			
Franz Schultz	aus N.-Str.		

Secunda. (31)

A. Ober-Secunda.			
Wilhelm Gauck	aus Penzlin.	Wilhelm Schultz	aus Petersdorf b. Woldegk.
Wilhelm Stein	„ N.-Str.	Friedrich Suhr	„ N.-Str.
Gustav Reith	„ N.-Str.	Hermann Frehse	„ N.-Str. (Dewitz).
Karl Timann	„ Rheinsberg.	Georg Scheel	„ Strelitz.
August Gundlach	„ Strelitz (N.-Str.).	Wilhelm Meyn	„ Berlin (N.-Str.).
Ernst Gotsmann	„ Fürstenberg.	August Brunn	„ Strelitz.
		Otto Witte	„ Woldegk.

B. Unter-Secunda.

Georg Ruschenbusch	aus Oranienburg.	Gustav Rust	aus N.-Str.
Ernst Benzmann	„ Berlin.	Rudolf Schmidt	„ N.-Str.
Peter Brunswig	„ N.-Str.	Max Ludwig	„ Schöneberg bei Berlin (N.-Str).
Walter Sauter	„ Kolmar (N.-Str).	Adolf Buttermann	„ Fürstenberg.
Rudolf Unmack	„ N.-Str.	Bernhard Hobe	„ Penzlin.
Gustav Buttermann	„ Fürstenberg.	Hans Hahn	„ Langhagen (N.-Str.)
Friedrich Klitscher	„ Berlin (Strelitz).	Robert Grischow	„ Pessin.
Otto Mantzel	„ Roggentin.	Karl Gerstenberg	„ Strelitz.
Hans Timm	„ Kanow (Hasselförde).	Karl Benzin	„ N.-Str.

Ober-Tertia. (25)

Theodor Ahlborn	aus Altona (N.-Str.).	Adolf Friedrich Knebusch	aus N.-Str.
Gustav Bachmann	„ Prillwitz (Strelitz).	Hugo Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).
Julius Becker	„ Schlawe (N.-Str.).	Werner Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).
Paul Buchin	„ Gr. Schönfeld.	Hans Much	„ Zechlin (Löwenberg).
Friedrich Breithaupt	„ Tornow.	Andreas Peters	„ Altsteinhorst b Ribnitz (Ankershagen).
Ernst Fehse	„ Dewitz.	Karl Rieck	„ N.-Str.
Hans Förster	„ N.-Str.	Otto Ruscheweyh	„ Fürstenberg (N.-Str.).
Karl Guttentag	„ Berlin.	Karl Schabow	„ N.-Str.
Richard Haaek	„ Warbende (N.-Str.).	Ernst Schmidt	„ N.-Str.
Franz Hager	„ Penzlin.	Werner Uffelmann	„ Rostock.
Roderich Hustädt	„ Mirow.	Felix Weber	„ Woldegk (N.-Str.).
Walter Karbe	„ Trechwitz b. Branden- burg a. d. H. (Marly).	August Friedrich Weissenborn	„ Schlicht.
Georg Klickemann	„ Frankfurt a. d. Oder (N.-Str.).		

Unter-Tertia. (20)

Max Baehrens	aus N.-Str.	Johannes Pankow	aus Boek (Strelitz)
Wilhelm Brasch	„ Woldegk.	Erich Schumann	„ Mirow (N.-Str.).
Wilhelm Breithaupt	„ Alttornow b. Marien- thal.	Walter Stapel	„ N.-Str.
Walter Gothan	„ Woldegk (N.-Str.).	Hans Tiedt	„ N.-Str.
Hermann Gundlach	„ N.-Str.	Rudolf Warneke	„ Zierke.
Karl Heino von Hammerstein	„ Steinförde.	Hans Weber	„ Parchim (N.-Str.).
Victor Heymann	„ Berlin.	Otto Wöller	„ Gr. Woltersdorf bei Gransee.
Richard Heyse	„ Mirowdorf.	Franz Wöller	„ Gr. Woltersdorf bei Gransee.
Hans Kugelberg	„ Magdeburg (N.-Str.).	Richard Würst	„ Berlin (N.-Str.).
Wilhelm Liebenthal	„ Strelitz.		
Otto Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).		

B. Unter-Secunda.
 Georg Ruschenbusch aus Oranien
 Ernst Benzmann „ Berlin.
 Peter Brunswig „ N.-Str.
 Walter Sauter „ Kolmar
 Rudolf Unmack „ N.-Str.
 Gustav Buttermann „ Fürstenb.
 Friedrich Klitscher „ Berlin (S)
 Otto Mantzel „ Roggenti
 Hans Timm „ Kanow

Theodor Ahlborn aus Altona
 Gustav Bachmann „ Prillwitz
 Julius Becker „ Schlawa
 Paul Buchin „ Gr. Sch
 Friedrich Breithaupt „ Tornow
 Ernst Frehse „ Dewitz.
 Hans Förster „ N.-Str.
 Karl Guttentag „ Berlin.
 Richard Haack „ Warben
 Franz Hager „ Penzlin
 Roderich Hustädt „ Mirow.
 Walter Karbe „ Trechw
 burg a.
 Georg Klickermann „ Frankf
 (N.-St

Max Bahrens aus N.-Str.
 Wilhelm Brasch „ Wolde
 Wilhelm Breithaupt „ Alton
 thal.
 Walter Gothan „ Wolde
 Hermann Gundlach „ N.-Str.
 Karl Heino von Hammerstein „ Steinf
 Victor Heymann „ Berlin
 Richard Heyse „ Mirow
 Hans Kugelberg „ Magde
 Wilhelm Liebenthal „ Strelitz
 Otto Moldenhauer „ Wittst

aus N.-Str.
 „ N.-Str.
 „ Schöneberg bei Berlin
 (N.-Str).
 „ Fürstenberg.
 „ Penzlin.
 „ Langhagen (N.-Str.)
 „ Pessin.
 „ Strelitz.
 „ N.-Str.

aus N.-Str.
 „ Wittstock (N.-Str.).
 „ Wittstock (N.-Str.).
 „ Zechlin (Löwenberg).
 „ Altsteinhorst b. Ribnitz
 (Ankershagen).
 „ N.-Str.
 „ Fürstenberg (N.-Str.).
 „ N.-Str.
 „ N.-Str.
 „ Rostock.
 „ Woldegk (N.-Str.).
 „ Schlicht.

aus Boek (Strelitz)
 „ Mirow (N.-Str.).
 „ N.-Str.
 „ N.-Str.
 „ Zierke.
 „ Parchim (N.-Str.).
 „ Gr. Woltersdorf bei
 Gransee.
 „ Gr. Woltersdorf bei
 Gransee.
 „ Berlin (N.-Str.).



Quarta. (30)

Richard Ahlgrimm	aus N.-Str.	Wilhelm Krüger	aus Qualzow.
Karl Beeckmann	„ Konitz (N.-St.).	Johannes Lucius	„ Alt-Rehse.
Hans Beese	„ Neuhof.	Kurt Meyer	„ N.-Str.
Hermann Berg	„ N.-Str.	Traugott Mietzner	„ Grischow (Treptow).
Karl Brunswig	„ N.-Str.	Albrecht Morieng	„ N.-Str.
Alban Burald	„ N.-Str.	Wilhelm Müller	„ N.-Str.
Richard Eilmann	„ N.-Str.	Hermann Mumm	„ N.-Str.
August Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).	Anton Nahmmacher	„ N.-Str.
Hugo Hamann	„ Hohenzieritz.	Robert Otto	„ Geestemünde (N.-Str.).
Erich Hamann	„ Hohenzieritz.	Friedrich Pohl	„ N.-Str. (Schillersdorf).
Hans Harras	„ Rollenhagen.	Wilhelm Rust	„ N.-Str.
Franz Heldt	„ Strelitz.	Walter Schultz	„ N.-Str.
Paul Herzke	„ Fürstenberg.	Fritz v. Seeler	„ N.-Str.
Karl Horn	„ N.-Str.	Hans Wesemann	„ Wokuhl.
Wilhelm Ingold	„ Granseeq.	Wilhelm Wöhler	„ Strelitz.

VI. Schulschluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung der Gymnasialklassen, der Abiturienten-Entlassung und Bekanntmachung der Versetzung am 15. März und der Prüfung der Elementarklassen am 16. März. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 2. April, an welchem Tage früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Aufnahmeprüfung stattfinden wird. Zu dieser haben die Aufzunehmenden 1. einen Geburtsschein und 2., wenn sie im Jahre 1882 oder früher geboren sind, eine Bescheinigung wiederholter Impfung vorzulegen.

Dr. Schmidt.
